



Ruinen des Bryamospalastes nordwestlich vom Eäischen Thore.

## II.

### Die Ausgrabungen Schliemanns auf Hisarlik (Troja).

„Du siehst, wie Qualm und Rauch in schwarzen Stuten steigt,  
Siehst Schutt auf Schutt und Stein auf Stein gehäuft.  
Das ist Neptun, der Troja's Feste schleift  
Und mit dem Dreizack ihre Mauern benetzt.“

(Schiller.)

Bei allen den vielen und großen Erfolgen der Neuzeit auf dem Gebiete der Archäologie richteten sich die Blicke des Alterthumsfreundes und insbesondere des Verehrers der homerischen Literatur mit der größten Vorliebe nach jener Gegend, wo einst der lange Kampf um Troja's Feste ausgefochten wurde, wo einst Achilleus und Hector wandelten, wo die Gräber der gefallenen Helden zu suchen sind. Fast noch mehr als den Boden Olympia's, den uns die vaterländische Forschung so opfermuthig erschloß, umweht den troischen Boden ein poetischer Hauch, denn hier erblühten die duftigsten Blumen der griechischen Poesie, hier ist die Heimat alles Dessen, was noch nach Jahrtausenden entzückt und erfrischt.